

Vogtländischer Anzeiger.

12. Stück.

Sonnabends den 19. März 1808.

Das Königreich Westphalen nach seiner jetzigen Größe und Bevölkerung.

1. Braunschweig, Wolfenbüttel	—	—	72 $\frac{1}{4}$ QM.	207177 Einw.
2. Altmark dießseits der Elbe	—	—	76 $\frac{3}{4}$ —	98187 —
3. Magdeburg mit Zubehör (Holzkreis, Saalkreis mit Halle, und Antheil von der Grafschaft Mansfeld)	—	—	57 —	191458 —
4. Hildesheim und Goslar	—	—	46 —	128900 —
5. Halberstadt mit Zubehör (Wernigerode u. Hohenstein)	—	—	46 —	137700 —
6. Quedlinburg	—	—	2 —	13000 —
7. Eichsfeld mit Zubehör (Erfurt, Mühlhausen, Nordhausen)	—	—	31 —	108800 —
8. Hessen, Kassel, mit Ausnahme von Hanau, Schmalkalden und Katzenelnbogen	—	—	156 $\frac{3}{4}$ —	391000 —
9. Göttingen (29 QM. 92000 Einw.) und Grubenhagen (18 $\frac{1}{2}$ QM. 60000 Einw.) mit den inclavirten Hohenstein und Elbingerode (4 $\frac{1}{2}$ QM. 11000 E.)	—	—	51 $\frac{2}{3}$ —	163000 —
10. Osnabrück	—	—	56 —	136000 —
11. Paderborn	—	—	54 —	96000 —
12. Minden	—	—	31 —	70000 —
13. Ravensberg	—	—	27 —	89900 —
14. Grafschaft Raunig, Rittberg	—	—	4 —	13000 —
			Summa	712 $\frac{1}{4}$ QM. 1,845322 Einw.

Eroberte Staaten, welche für Frankreich disponibel sind.

1. Die ehemaligen kur-braunschweigischen Staaten, mit Ausschluß von Osnabrück, Grubenhagen, Göttingen, nebst Hohenstein und Elbingerode
- 461 $\frac{2}{3}$ QM. 709000 Einw.
2. Mün.

2. Münster mit Zubehör	—	—	70	Q.M.	125200	Einw.
3. Grafschaft Mark mit Zubehör	—	—	45	—	138100	—
4. Teklenburg und Lingen	—	—	15	—	45000	—
5. Erfurt mit Zubehör	—	—	12	—	121200	—
6. Baireuth	—	—	72	—	223000	—
7. Nassau-Draniën:						
a. Fulda (37½ Q.M. 91000 Einwohner)						
b. Nassau-Diez, Siegen, Dillenburg und Hadamar (45 Q.M. 120000 Einwohner)						
c. Korvey (5 Q.M. 10000 Einwohner)						
d. Dortmund (2½ Q.M. 14000 Einwohner)						
e. Herrschaft Beilstein (5 Q.M. 14000 Einwohner)						
f. Weingarten nebst Zubehör (ungefähr 6 Q.M. 10000 E.)						
zusammen	—	—	101	—	244500	—
8. Von den kur-hessischen Staaten:						
a. Hanau (20 Q.M. 66000 Einwohner)						
b. Schmalkalden (5½ Q.M. 22000 Einwohner)						
c. Kagenellbogen (6¼ Q.M. 18000 Einwohner)						
zusammen	—	—	31¼	—	106000	—
			Summa.		808¼ Q.M.	1,712000 Einw.

Neue Erfindung, das Papier in der Masse zu leimen.

Nachdem M. F. Illig in Erbach bereits unterm 1. Dec. 1806 im allgemeinen Anzeiger der Deutschen bekannt gemacht hat, daß er die Erfindung gemacht, das Papier in der Masse zu leimen, und ein Ungenannter mit P. S. unterschriebener ebendasselbst anzeigte, daß er die Kunst, Papier in der Masse zu leimen und zu färben entdeckt habe, tritt nun auch ein Sachse Carl Gottlob Otto, Papiermacher in Ders-schlema im Erzgebirge mit der nämlichen Er-

findung auf, die allerdings sehr wichtig ist, indem auf diese Weise zu jeder Jahreszeit geleich-tes Papier gefertigt werden kann. Sein Verfah- ren hat überdieß noch das Ausgezeichnete, daß er sich dazu nicht der Späne oder Abgänge von Fellen und anderer klebrigen animalischen Stoffe bedient. Die ersten gelungenen Papier- proben legte er im Januar dem Industriecom- toir in Leipzig zur Ansicht vor, wo sie vollkom- menen Beifall erhielten, ja zum Theil ihrer Weiße, Feinheit und Dichteit wegen dem eng- lischen Belinpapier gleichgeachtet wurden.

Mis-

Miscellaneen.

Nach Beauvoissiers Nachrichten über den Hof des Groß-Sultans etc. sind die Schätze, die im Serail aufbewahrt werden, unermesslich; sie werden zusammengehäuft, um nie wieder das Tageslicht zu erblicken. Es würde ein Unglück, ja sogar eine Schande für den regierenden Sultan seyn, wenn er den Schatz seines Vorgängers angreifen wollte. Bei dem Tode eines Großherrs wird seine Schatzkammer verschlossen, mit dem Perschaft des Großveziers versiegelt und mit goldenen Buchstaben an die Thüre geschrieben: „Schatz des Sultan N.“ Rechnet man nun, daß seit Muhamed dem Zweiten, der das griechische Reich unterjochte, 40 Kaiser regiert haben; so muß das Serail 40 Schatzkammern in sich fassen, und schlägt man den Schatz einer jeden nur zu 12 Millionen baareß Geld an; so kommt eine Summe von 480 Millionen gemünztes Geld heraus. Rechnet man hiezu die Edelsteine, das verarbeitete Gold und Silber, die Geschenke, die seit 350 Jahren von allen Monarchen in drei Welttheilen an die Pforte geschickt worden sind; so muß man gestehen, daß die Reichthümer, die seit mehr als 3 Jahrhunderten in dem Serail vergraben worden sind, alle Begriffe übersteigen. — — —

Der Gebrauch der Dampfmaschinen, die nach Beschaffenheit der Größe von 1000 bis 30000 Pfund Sterlinge erbaut werden, ist in England so allgemein, daß man die für die ganze Nation daraus entstehende Ersparung

täglich auf 75000 Pfund (450000 Thaler) anschlägt.

Das Gebot, von den Todten nichts als Gutes zu reden, ist eine Moral für die Grabsteine. Indessen beweist der Spruch doch, daß den Menschen ihr guter Name nach dem Tode lieber ist, als im Leben.

Das Eldorado der Advokaten ist das spanische Amerika und besonders zeichnet sich in dieser Hinsicht die Insel Cuba aus. Sollte man es für möglich halten, daß es in der einzigen Stadt Havana, wo doch nicht einmal ein Appellationsgericht ist, im Jahr 1792 zwei und siebenzig Advokaten gegeben hat, außer denen, die sich noch in den übrigen Städten der Insel befanden? Die ganze Bevölkerung der Insel belief sich damals nur auf 254000 Einwohner und der Betrag der Ausfuhr machte eine Summe von 5 Mill. Piafter aus, da hingegen in St. Domingo, dessen Volksmenge sich auf 660000 Menschen belief und das jährlich für 27 Mill. Produkte ausfuhrte, bei beiden dassigen Gerichtshöfen und auf der ganzen übrigen Insel zusammen genommen nicht mehr als 36 Advokaten befanden. Daher kommt es, daß, der genauesten Berechnung nach, die Proceßkosten aller Art, die jährlich bloß allein bei der Audienz zu Caracas verrechnet werden, die ungeheure Summe von 1,500000 Piafter betragen sollen!

Neuer

Neuer Beweis, daß die Protestanten vom französischen Kaiser keine Unterdrückung zu fürchten haben.

Bekanntlich werden die Senatoren im Pantheon begraben. Da es nun wieder in eine römisch-katholische Kirche verwandelt ist, so fragte es sich beim Tode des Herrn Perregeaux, der ein Protestant war, wie es bei seiner Beisetzung ins Gewölbe gehalten werden solle. Se. Excellenz, der Minister der geistlichen Angelegenheiten glaubte die Meinung Sr. Majestät des Kaisers darüber vernehmen zu müssen und fand sich dazu beim Lever ein. Der Monarch antwortete: „Herr Perregeaux muß als Protestant mit fliegenden Fahnen nach den Gebräuchen seiner Kirche begraben werden, denn die katholischen Priester müssen nicht glauben, daß sie die Protestanten am Gängelbände führen können.“ Herr Perregeaux ward nun nach den Gebräuchen der reformirten Kirche mit großer Feierlichkeit vom Herrn Marron zur Erde bestattet. Da dies der erste Protestant ist, der aus dem Senate starb; so wird diese Anordnung des Kaisers für alle ähnliche Fälle zur Norm dienen.

Kriegs-Anekdote.

Die Wirthin im wilden Manne zu Kahla, ein durch jenaische Studenten gebildetes, kräftiges, kühnes Weib, hatte am 13. Oct. fünf

französische Generale im Hause. Sie kämpfte mit den Köchen und Kammerdienern, Stallknechten und Troßbuben derselben um ihr Eigenthum sich wacker herum, und machte einen heillosen Lärm. Einer der Generale darüber aufgebracht, springt mit blosem Degen in die Küche und ruft: „Halte das Maul, Weib!“ Unerbrochen reißt die Wirthin ihren Busen auf und spricht: „Stosen sie zu Herr General. Es trifft eine Mutter von 8 Kindern.“ Der General wird gerührt, faßt sie bei der Hand, beruhigt sie, holt ihr ein Glas Wein und ein Stück Kuchen von seinem Tische, und schafft ihr Ruhe von so vielen Ueberlästigen. So ist der Franzos, ausbrausend und gutmüthig. Man hatte der Wirthin aufgeheftet, jener General sey Napoleon selbst gewesen. Sie war davon überzeugt und sagte: „Ach, hätte ich mir nur eine Gnade ausgebeten!“ Was würden Sie denn gebeten haben? fragte Jemand. Sie antwortete: „Daß ich bamberger Bier schenken dürfte; denn das hat da drüben der dicke Kellerwirth ganz allein.“ Wie sich unsre Wünsche doch immer mit dem Neide associiren!

R ä t h s e l.

Sprich, was ist größer als Gott,
Schlimmer als Satan, der Vater der Sünden?
Todte speisen's, und Lebende finden
Wenn sie es speisen, den Tod.

Im vorigen Stücke des Voigtl. Anzeigers Seite 52, Colonne 2, Zeile 12 lese man statt Reige: Ringe, und Zeile 19 statt zarten: zartern.

B e i l a g e

des

V o i g t l ä n d i s c h e n A n z e i g e r s.

D e n 19. M ä r z 1808.

N e u i g k e i t e n .

Bald, wenn anders Schweden nicht der Coalition gegen England beitrifft, wozu es keinen Anschein hat, wird im Norden ein neuer Kriegsschauplatz eröffnet werden, das Trauerspiel zwar nicht lange dauern, aber doch auf neue, unverschuldetes Menschenblut kosten. Hat die Kälte in jenen Gegenden angehalten, so dürften die Franzosen und Dänen über das Eis nach Schweden gelangen und die letzte Stunde seiner jetzigen Regierung geschlagen haben. In England wird an einer neuen Expedition gearbeitet, wobei die Brander abermals eine große Rolle spielen sollen. Man fürchtet für die französischen Häfen und trifft Vorkehrungen, wobei es aber zugleich auch von einer neuen Landung in England auf neue laut wird. Wie es heißt, soll Spanien Portugal erhalten, dagegen aber Katalonien an Frankreich abtreten, welches diese Provinz für die ehemalige Königin

von Etrurien bestimmt haben soll. Uebrigens sind die Unterhandlungen zwischen Frankreich und England noch nicht ganz abgebrochen, ja einige Nachrichten sprechen sogar von der Wahrscheinlichkeit eines nahen Friedens, wozu der österreichische Gesandte von Paris aus neue Vorschläge mitgetheilt haben soll. Mit Reggio und dem Fort Scilla ist Italien nun ganz von den Engländern gesäubert; ja es heißt sogar, daß die Touloner Flotte selbst Truppen auf Sicilien gelandet habe. Vor Triest, wo einige russische Kriegsschiffe liegen, sind englische Kriegsschiffe erschienen, und man ist wegen eines Bombardements nicht ganz unbesorgt. In der Türkei wendet man alles an, um für besorgliche Fälle nicht ungerüstet zu erscheinen, aber auch hier wird es wohl heißen: Der Geist ist willig 2c. 2c. Tritt nicht bald der gehoffte allgemeine Friede ein, so wird dieser Sommer an merkwürdigen Ereignissen gewiß alle vorübergehende verdunkeln.

Daß nächstkommenden 21. März a. c.

- 1) der Morellische Garten vor dem Neundörfertthore und
 - 2) der Morellische Fischkasten unter der Pforte hinter Stöhrs Garten,
- ein jedes besonders, auf allhiefigem Rathhause subhastirt werden soll, und daß das dießfallige Subhastationspatent nebst der Consignation unterm allhiefigen Rathhause angeschlagen ist, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Plauen den 17. März 1808.

Bürgermeister und Rath das.

Da künftigen Achten April c. a. bey dem hiesigen Amte von Vormittags 9 bis 12 Uhr, 3 $\frac{3}{4}$ Eimer verschiedene Sorten rother und blanker Wein in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Eimerstücken gegen sofortige baare Bezahlung in conventionmäßigen Münzsorten sollen verauctioniret werden; So wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht. Amt Voigtsberg am 10. März 1808.

Commissarii Causae perpetui.

Königl. Sächs. bestellte Gleits- und Vice-Gleits auch Land- Accis- Commissarii
des Voigtländischen Kreises und Amtmann allda.

Johann Christoph Heinrich Liebezeit. Siegmund Germann, in Deren Vic.
und für mich, Johann Christian Schubert.

Da die auf den 4. April dieses Jahres bestimmte Ziehung 3ter Classe 38ster zum Besten der allgemeinen Armen, Waisen, und Zuchthäuser gnädigst angeordneten Lotterie herannahet, so werden die Theilnehmer hierdurch veranlaßt, die Loose planmäßig mit 4 Thlr. 4 Gr. zu erneuern.
 Dresden am 15. März 1808. Königl. Sächs. Armen, Waisen und Zuchthäuser-Lotterie Haupt-Expedition.

Vor den Herrl. Lorenzischen Gerichten zu Ruppertsgrün soll die sogenannte Kleppermühle daselbst sammt zugehörigen Grundstücken, auf 3000 Mfl. taxirt, den 11. May 1808 subhastirt werden. Die dießfalligen Subhastationspatente sammt Consignationen sind bey dem wohlöbl. Justiz-Amte Voigtsberg, in Elsterberg und zu gedachtem Ruppertsgrün öffentlich angeschlagen; auch kann die Consignation bey dassigem Gerichtsverwalter, dem Gen. Acc. Ass. Insp. Gottschald zu Plauen, nachgesehen, oder, gegen die Gebühren, in Abschrift erlangt werden.
 Ruppertsgrün, den 23. Febr. 1808.

Endesunterzeichnete empfehlen sich mit einem vollständigen Eisenlager, bestehend in Reifzan, und Stab-Eisen, div. Sorten Schaufeln, Spaten, Radschube, Deckelbleche und weißen Blechen aus denen Hammerwerken Schönheyda und Unterblauenthal, wovon die Qualität hinreichend bekannt ist, und die möglichst billigen Preise zugesichert werden.
 Unteutsch et Paul in der Neustadt.

600 Thaler Mündelgelder liegen gegen vollkommene hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit bei
 Forbriger.

Wer gesonnen ist, alte Kaiserliche XV Kr. und VI Kr., erstere gegen 3 gr. 9 pf. und letztere zu 1 gr. 5 pf. in Conventionsgeld sowohl einzeln, als in größern Parthien umzusetzen, der beliebe sich zu wenden an Christian Gotthilf Klinkhardt, Schullehrern in Reuth bei Plauen.

Das Lorenzische, vor der untern Brücke gelegene halbe Wohnhaus mit 2 Stuben ist zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei Müller in demselben Hause.

Wer Willens ist, in Plauen, oder außerhalb, ein noch gut brauchbares Pianoforte um einen billigen Preis zu verkaufen, der mache es dem Int. Comt. oder dem Boten Schlegel aus Auerbach bekannt.

Da bis dato nicht zu erfahren war, wer am letzten Fastnachtsballe einen Strickbeutel verloren hat, so ist derselbe im Int. Comt. nun abgegeben worden.

50 Zentner Heu und 8 Schock langes Stroh sind zu verkaufen. Den Verkäufer nennt der Herumträger dieses Blattes.

Vom 11. bis 17. März sind geböhren worden:

8 Kinder in der Stadt, worunter 1 paar Zwillinge und 3 uneheliche, worunter 1 todtegeböhrenes, und 3 Kinder auf dem Lande.

Gestorben sind:

1) Jgfr. Johanne Philippine, weil. Herrn Johann Heinrich Alberts, Vice-Bürgermeisters allhier hinterl. jüngste Jgfr. Tochter, 50 Jahre, 9 Mon. alt. 2) Marie Catharine, weil. Johann Georg Roths, Thormärters allh. hinterl. Wittwe, geb. in Reichenbach, 70 Jahr alt. 3) Herrn Friedrich Traugott Schmidts, Kaufmanns allhier Tochterchen, Ehekla, 12 Tage alt. 4 bis 7) 3 erwachsene Personen und 1 Kind vom Lande.

Getraide-Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1808. d. 12. März	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Waizen	1	16	—	1	14	—	1	12	—
Korn	1	1	—	1	—	—	—	22	—
Gerste	—	20	—	—	19	—	—	17	—
Hafer	—	13	—	—	12	—	—	—	—